

Groß, gelb und giftig

Informationsabend über das Jakobskraut in Drauffelt



Das Jakobskraut kann bis zu einem Meter hoch werden.

Kürzlich hatte die Umweltkommission der Gemeinde Clerf zu einem Informationsabend in Drauffelt unter freiem Himmel über das Jakobs-Greiskraut eingeladen. Nico Hamen führte in die Thematik des Abends ein und stellte die Eigenschaften dieser giftigen Pflanze vor. Es handelt sich beim Jakobs- Greiskraut oder auch Jakobs- Kreuzkraut um eine recht verbreitete zwei- bis mehrjährige Pflanze, die eine Wuchshöhe von 50 bis 100 cm erreicht, wobei im oberen Teil zahlreiche gelbe Blütenköpfe sitzen.

Der Name der Pflanze bezieht sich auf ihren Blühtermin um Jacobi (25. Juli), wobei die Blütezeit aber bereits wesentlich früher beginnt. Anzutreffen ist sie an Feldund Wegrändern, auf Wiesen und Brachen. Die Giftigkeit des Jakobs-Greiskrauts beruht auf den in allen Pflanzenteilen enthaltenen leberschädigenden Pyrrolizidinalkaloiden, die, im Gegenteil zu vielen anderen Giftpflanzen, auch im Heu oder in der Silage wirksam bleiben. Daher ist der „Jakobsstaf“ bei Landwirten und Pferdehaltern nicht gerne gesehen.

In den vergangenen Jahren wurde eine deutliche Ausbreitung der Pflanze beobachtet, sodass über eine selektive Bekämpfung nachgedacht wird, um Futterweiden von ihr freizuhalten. Die wirksamste und schonendste Art der Bekämpfung ist das Ausreißen der gesamten Pflanze mitsamt den Wurzeln, und dies, bevor die Pflanze ihren Samen ausbilden und verbreiten kann. So machten sich die Teilnehmer anschließend in mehreren Gruppen auf, um die Straßenränder zwischen Drauffelt und Weicherdingen vom Jakobs-Greiskraut zu befreien, wobei es galt, andere gelbblühende Pflanzen wie z.B. das nützliche Johanniskraut (Haardnol) stehen zu lassen. (C.)

#

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt.

Verlag: Luxemburger Wort Publikation: Luxemburger Wort Ausgabe: Nr.181 Datum: Samstag, den 04. August 2012